

UNTERRICHTSENTWICKLUNG, FORTBILDUNGEN, ELTERNARBEIT UND EVIDENZBASIERUNG IN ENGLAND. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HOCHEFFEKTIVEN UND DURCHSCHNITTlichen SCHULEN (WS 21-WS 24)

Roland Bernhard (KPH Wien/NÖ, Projektleitung), Christina Hasenhüttl (Universität Oxford), Tiarnach McDermott (Universität Oxford), Katharine Burn (Universität Oxford), Pam Sammons (Universität Oxford)

KURZZUSAMMENFASSUNG

Ausgangssituation / Motivation

Das Projekt ist eine Erweiterung des FWF Projektes School Quality and Teacher Education und machte vertieftere Analysen möglich. In diesem Projekt sollte quantitativ untersucht werden, welche Faktoren zur Wirksamkeit von Schulen beitragen und wie diese auf andere Kontexte, etwa das österreichische Schulsystem, übertragbar sind. Die Datenerhebung und Analyse erfolgten gemeinsam mit Christina Hasenhüttl (Uni Oxford), Tiarnach McDermott (Uni Oxford), Katharine Burn (Uni Oxford) und Pam Sammons (Uni Oxford).

Inhalte und Zielsetzungen

Das Ziel war, die Merkmale hocheffektiver Schulen in England zu analysieren, insbesondere hinsichtlich Unterrichtsentwicklung, Fortbildungen, Elternarbeit und Evidenzbasierung. Dabei sollte geklärt werden, welche Strategien zur Verbesserung von Schülerleistungen führen, wie Schulleitungen diese unterstützen, und welche Rolle evidenzbasierte Entscheidungen spielen, indem die Frage gestellt wurde, was diesbezüglich Unterschiede zwischen hochgradig effektiven und mittelmäßig effektiven Schulen sind.

Außerdem war es ein Ziel herauszufinden, was Schulleitungen hoch- bzw. durchschnittlich effektiven Schulen unter gutem Unterricht und hervorragenden Lehrkräften verstehen und wo es diesbezüglich Unterschiede gibt.

Methodische Vorgehensweise

Die quantitative Studie war ein zentraler Bestandteil eines Mixed-Methods-Ansatzes und basierte auf dem DASI-Modell (Dynamic Approach to School Improvement). Ein Fragebogen wurde an 3.121 englische Schulen gesendet, wobei 622 Antworten von Schulleitungen und Lehrkräften aus 151 Schulen ausgewertet wurden. Ziel war die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen schulischen Faktoren und Lernfortschritten, gemessen am Progress-8-Score.

Mithilfe einer Hauptkomponentenanalyse (PCA) wurden fünf Dimensionen identifiziert. Lineare Regressionsmodelle untersuchten den Einfluss dieser Faktoren sowie von Kontrollvariablen wie sozioökonomischem Hintergrund und Schulstandort. Besondere Aufmerksamkeit galt der Rolle von Hospitationen, die sowohl von Schulleitungen als auch von Lehrkräften durchgeführt wurden.

ERGEBNISSE

1. Unterrichtsentwicklung: Schulen mit einem stärkeren Fokus auf Unterrichtsqualität erzielten signifikant höhere Fortschritte bei den Schülerleistungen.

Die Untersuchung ergab, dass Schulen, die einen klaren Fokus auf die kontinuierliche Entwicklung der Unterrichtsqualität legen, signifikant höhere Lernfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler erzielen. Der Fokus auf Unterrichtsqualität im Leadership und in der Schulqualitätsentwicklung wird somit als Schlüsselvariable für schulischen Erfolg bestätigt.

2. Fortbildung: Peer-Observationen durch Lehrkräfte korrelierten positiv mit den Fortschritten der Lernenden, während Beobachtungen durch Schulleitungen keine messbare Wirkung zeigten.

Ein besonders hervorzuhebender Aspekt war die Wirksamkeit von Peer-Observationen. Wenn Lehrkräfte sich gegenseitig im Unterricht beobachten und konstruktives Feedback geben, führte dies nachweislich zu besseren Lernfortschritten. Im Gegensatz dazu hatten Beobachtungen durch Schulleitungen zumindest in dieser Studie keine messbaren positiven Effekte, was nicht heißt, dass solche Effekte nicht in anderen Studien nachgewiesen wurden. Dies deutet darauf hin, dass kollegiale Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Schulqualität leisten.

3. Elterneinbindung: Skalen für Parental Engagement zeigte keine positiven Korrelationen mit Fortschritten von Lernenden.

Entgegen den qualitativen Ergebnissen der Studie und der weit verbreiteten Annahme, dass die Einbindung von Eltern die Lernleistungen verbessert, zeigte sich in dieser Studie keine positive Korrelation zwischen Skalen für Parental Engagement und den Fortschritten der Lernenden. Dies legt nahe, dass andere Faktoren, wie etwa die Qualität des Unterrichts, eine noch entscheidendere Rolle spielen.

4. Kontinuierliche Verbesserung: Es gab keine signifikanten Unterschiede zwischen hocheffektiven und durchschnittlich effektiven Schulen in den grundlegenden Vorstellungen darüber, was guten Unterricht und gute Lehrkräfte ausmacht. Allerdings betonten Schulleitungen und Lehrkräfte hocheffektiver Schulen häufiger, dass eine der wichtigsten Eigenschaften einer Lehrkraft der Wille ist, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Obwohl die grundlegenden Vorstellungen darüber, was guten Unterricht und gute Lehrkräfte ausmacht, zwischen hocheffektiven und durchschnittlich effektiven Schulen weitgehend übereinstimmen, betonten Schulleitungen und Lehrkräfte in hocheffektiven Schulen stärker die Bedeutung der kontinuierlichen persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Diese Haltung spiegelt den hohen Stellenwert wider, den effektive Schulen der Professionalisierung ihrer Lehrkräfte beimessen, um langfristig die Unterrichtsqualität und die Lernerfolge zu sichern.

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE PRAXIS

Empfehlungen für die Schulpraxis

Schulen sollten die kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität in den Mittelpunkt ihrer Entwicklungsaktivitäten stellen, indem sie Peer-Observationen und kollegialen Austausch systematisch fördern. Fortbildungen sollten praxisnah gestaltet sein und Lehrkräfte in ihrer Professionalisierung im Unterricht unterstützen. Eine Kultur der kontinuierlichen Weiterentwicklung, getragen durch Schulleitungen, die als Vorbilder agieren, ist entscheidend für nachhaltigen Erfolg und Schulqualität.

Empfehlungen für die Fortbildung und Schulentwicklungsberatung

Fortbildungen und Schulentwicklungsberatung sollten darauf abzielen, Unterrichtsqualität in Schulen nachhaltig zu verbessern. Peer-Observationen und kollegialer Austausch sind zentrale Elemente, die gezielt in Fortbildungsprogramme integriert werden sollten, und auch in Schulentwicklungsberatungen als hochwirksame Werkzeuge den Schulen nahegebracht werden könnten. Expertise im Bereich der kollegialen Hospitationen unter Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern auszubauen, hätte positive Multiplikationseffekte.

Fortbildungen und Beratungen sollten Schulen darin unterstützen, datenbasierte Analysen zu nutzen, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und gezielte Maßnahmen im Bereich der Unterrichtsentwicklung umzusetzen.

Reflexionsfragen für Fortbildungen und für die Schulentwicklungsberatung

Zielsetzung und Relevanz

Welche konkreten Ziele möchten wir durch die geplante Fortbildung erreichen?

Wie tragen diese Ziele zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und Schülerleistungen bei?

Praxisbezug

Wie können die Inhalte der Fortbildung direkt in den Unterricht integriert werden?

Kollaboration

Wie fördern wir kollegialen Austausch und Zusammenarbeit in der Umsetzung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen?

Wie können wir Schulen unterstützen, um Strukturen für Peer-Observationen und Feedbackprozesse zu schaffen?

Nachhaltigkeit

Welche Schritte können wir unternehmen, um die Nachhaltigkeit der Fortbildungs- und Beratungsinhalte zu gewährleisten?

Wie stellen wir sicher, dass die gewonnenen Erkenntnisse langfristig im Unterricht in der Schule verankert werden?

Rolle der Führung

Wie können Schulleitungen und Führungsteams die Umsetzung aktiv unterstützen?

Wie können wir in unserer Arbeit eine Kultur der kontinuierlichen Weiterentwicklung in den Schulen fördern?

LINKS ZU LITERATUR, PROJEKTBERICHT ETC.:

- Bernhard, R., McDermott, T., Hasenhüttl, C., Burn, K., & Sammons, P. (2024). A focus on quality of teaching in schools increases students' progress of attainment: Evidence from English secondary schools. *School Effectiveness and School Improvement*.
<https://doi.org/10.1080/09243453.2024.2398601>
- Bernhard, R., Tulis-Oswald, M., & Hasenhüttel, C. (2022, April 24). 'Outstanding Teachers are Made, Not Born': Views from Highly Effective Schools in England. Paper presented at the American Educational Research Association Conference 2022, San Diego, USA.
<https://doi.org/10.3102/1889283>
- McDermott, T., Hasenhüttl, C., Bernhard, R., Lucien, P., Burn, K., & Sammons, P. (2023, September). Pupil progress: Teaching quality matters [Paper presentation]. British Education Research Association Conference (BERA), Aston, UK.
<https://virtual.oxfordabstracts.com/#/event/3540/submission/870>
- Bernhard, R., Tulis-Oswald, M., & Hasenhüttel, C. (2022, April 24). 'Outstanding Teachers are Made, Not Born': Views from Highly Effective Schools in England. Paper presented at the American Educational Research Association Conference 2022, San Diego, USA.
<https://doi.org/10.3102/1889283>
- Hasenhüttl, C. (2021). Perceptions of school quality and how it is promoted in English secondary schools: A comparison between highly effective schools and less effective schools (Master's thesis, University of Oxford).

KONTAKT

HS-Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Roland Bernhard
 Professur Schulentwicklung & Leadership, Institut Fortbildung
 M: roland.bernhard@kphvie.ac.at
 T: +43 660 4015933
 Kirchlich-Pädagogische Hochschule Wien/Krems
 Bildungszentrum Lacknergasse
 1180 Wien, Lacknergasse 89